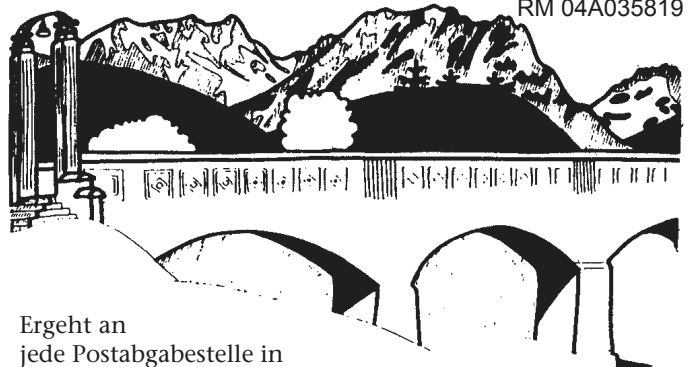


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr 6, Juli 2009



RM 04A035819

Ergeht an
jede Postabgabestelle in
Trofaiach, Gai und Hafning

Verlagspostamt 8160 Weiz

Golfplatz neuerlich Thema im Gemeinderat

Das Thema Golfplatz am Mell-Plateau beschäftigte neuerlich den Gemeinderat. Diesmal meldeten sich zu Beginn der Sitzung hauptsächlich die Gegner des Projektes zu Wort. Vertreter des Alpenvereins machten deutlich, daß der Alpenverein für die freie Begehbarkeit der Wege eintritt. Diese sei am Mell-Plateau durch Maßnahmen der Grundbesitzer bereits eingeschränkt.

Würde das Golfplatzprojekt realisiert, sei mit einer weiteren Beschneidung der freien Begehbarkeit zu rechnen, so die Vertreter des Alpenvereins. Der Österreichische Alpenverein hat Bürgermeister August Wagner einen Brief geschrieben, in dem er die Gemeinde Trofaiach bittet, gegen die Absperrung der Wege am Mell-Plateau aufzutreten. Schließlich handle es sich um ein seit Jahrzehnten ersessenes Wegerecht, über das sich die Grundbesitzer

nicht einfach hinwegsetzen könnten! Allerdings liegen die betroffenen Wege im Gemeindegebiet von Hafning. Diese müßte eine öffentliche Wegedienstbarkeit im Grundbuch eintragen lassen. Der Alpenverein ist mit dieser Forderung bereits an die Gemeinde Hafning herangetreten. Bürgermeister August Wagner: „Wir haben bereits mit Hafning Kontakt aufgenommen. Hafning will versuchen mit dem Alpenverein und den Grundbesitzern eine Lösung zu erarbeiten.“

Gemeinderat gegen Umwidmung

Ein Zuhörer brachte die Sorgen der Projektgegner auf den Punkt. „Steht die Gemeinde zu ihrem Beschluß keine Umwidmung durchzuführen und gilt dieser Beschluß auch für die Zeit nach der Gemeinderatswahl im März 2010?“ Bürgermeister Wagner erinnerte ausdrücklich daran, daß der Gemeinderat im April beschlossen habe, die für die Errichtung des Golfplatzes notwendige Umwidmung nicht durchzuführen. Wenn ein Antrag auf Umwidmung gestellt werde, so Wagner, müsse dieser im Gemeinderat behandelt werden. Ein derartiger Antrag existiere nicht. Es sei von den Projektbefürwortern lediglich eine Un-

terschriftenliste übergeben worden, wo 497 Trofaiacherinnen und Trofaiacher für einen Golfplatz am Mell-Plateau unterschrieben haben.

Parkgebühren bleiben

Der Bürgermeister informierte, daß von einer generellen Aufhebung der Parkgebühren nun doch Abstand genommen werde. Allerdings solle die erste halbe Stunde gebührenfrei sein. Im September könnte im Gemeinderat ein derartiger Beschluß gefaßt werden. Auf der Umfahrungsstraße wird es zu keiner Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf 70 km/h kommen. Ein ärztliches Gutachten soll klären, ob in der Zeit von 22 Uhr bis 5 Uhr eine Reduzierung auf

Fortsetzung umseitig

ZU DEN
3
GOLDENEN KUGELN

Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

Groß - Gut - Günstig
2 x in Leoben

Jeden Sonntag
ein spezielles Angebot!

Riesen Gastgarten!

Kein Ruhetag!

Werkshotel
Pestalozzistr. 92
8700 Leoben
Tel: 03842 - 22 7 20

Fortsetzung von Seite 1

80 km/h für PKW bzw. 60 km/h für LKW eingeführt werde. Bezüglich der von vielen Bewohnerinnen und Bewohner geforderten S-Bahn von Leoben nach Trofaiach mit Anschluß nach Vordernberg habe eine Sitzung im Juni kein Ergebnis gebracht. Ab Herbst 2010 soll es lediglich zu einer Verdichtung des Busverkehrs auf dieser Strecke kommen. Die Nutzung der Bahnlinie wurde nicht geklärt. KPÖ-Gemeinderätin Gabi Leitensbauer wollte vom Bürgermeister wissen, ob es beim Projekt „Betreutes Wohnen in Trofaiach“ Fortschritte gäbe. Wagner: „Die Sache läuft. Zwischenzeitlich gibt es einen zweiten Interessenten.“ Folgende Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt: In der Reichensteinstraße errichtet die WAG Parkplätze. Die Gemeinde beteiligt sich an den Kosten. Über 137.000 Euro werden für die Abgangsdeckung beim Freibad für das Jahr 2008 aufgewendet. Bei

der Sanierung der Brücke in der Stichstraße der Kehrgasse beteiligt sich die Gemeinde mit 30 Prozent an den Kosten. Den Rest übernehmen die Anrainer. Der Bebauungsplan GIWOG-Waldstraße wurde gegen die Stimmen der KPÖ angenommen. Die KPÖ lehnt bekanntlich die damit verbundene Öffnung der Wiesen- und Bergmannsgasse für den Durchzugsverkehr ab. In Trofaiach-West, in der Nähe des Gasthauses „Theo's Café“, werden zukünftig der Skaterpark bzw. im Winter der Eislaufplatz angesiedelt sein. Die Widmungsplanänderung wurde einstimmig beschlossen. Edith Hofer (KPÖ): „Der Eislaufplatz muß unbedingt größer werden. Das sind wir unseren Kindern schuldig.“ Bürgermeister Wagner machte klar, daß der Eislaufplatz im kommenden Winter jedenfalls weiterhin nur 300 Quadratmeter groß sein werde. Wenn er angenommen werde, könne über eine Vergrößerung

nachgedacht werden. FPÖ-Gemeinderat Thomas Ecker dazu: „Wir müssen uns nach der Decke strecken. Der Eislaufplatz ist zu begrüßen, egal ob er 300 Quadratmeter oder mehr hat.“

KPÖ gegen Bilanz der Stadtwerke

Einzig die KPÖ stimmte in der Generalversammlung der Stadtwerke gegen die Bilanz 2008. Sie kritisiert vor allem die ihrer Meinung nach enorm hohen Posten „Werbung und Präsentation“ und die hohen Aufwendungen für Beratungen. Auch die Vergütungen an den Aufsichtsrat sind der KPÖ ein Dorn im Auge. Gabi Leitensbauer: „Für uns nach wie vor nicht nachvollziehbar ist überdies die Beteiligung der Stadtwerke an der Werbefirma des Trofaiacher-SPÖ Finanzstadrates Claus Kastner.“ An dieser Firma ist auch Herbert Scherübel beteiligt. Letzterer sitzt auch im Aufsichtsrat der Stadtwerke.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

**03842/
22 670**



DER NEUE RENAULT GRAND SCENIC SCHON AB € 21.230,-



Ausstattungsmerkmale

- ESP + ASR
- Klimaanlage
- MP3 CD Radio
- verfügbar als 5 und 7 Sitzler
- optional mit fix installiertem Carminat Tom Tom Navigationssystem ab nur € 496,-

Rechenbeispiel

Grand Scenic Authentique 1.6 16V Hi-Flex 110 PS	€ 21.230,-
— zB. Opel Zafira Flexoline 2.0 DTI EZ 06/2004	€ 8.750,- ²
— Eintauschprämie	€ 1.000,-
Nur mehr	€ 11.480,-

www.renault.at

Bei Renault erhalten Sie € 1.000,- zusätzlich zum Eurotax Händlerankaufpreis für Ihr Abfahrzeug! ¹ Der Eurotax Händlerankaufpreis Ihres seit mindestens 4 Monaten auf Sie zugelassenen Abfahrzeuges wird um € 1.000,- erhöht bei Kauf eines neuen Grand Scenic bis 31. 8. 2009 bei teilnehmenden Renault Partnern. Nur für Privatkunden. ² Beim Eintausch eines Opel Zafira Flexoline 2.0 DTI EZ 06/2004 und einer Laufleistung von max. 80.000 km inkl. außerordentlicher Abwertungen, Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Abbildungen sind Symbolfotos.

Kraftstoffverbrauch: gesamt von 5,2–7,7 l/100km, CO₂-Emission: gesamt von 136–194 g/km.



VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775

K O M M E N T A R

S-Bahn: Vertreter des Bürgermeisters ignoriert Gemeinderatsbeschlüsse

Der Trofaiacher Gemeinderat hat bezüglich S-Bahn zwei einstimmige Beschlüsse gefaßt! Darin spricht sich das Gemeindeparlament klar dafür aus, die obersteirische S-Bahn bis Trofaiach, mit einem Anschluß nach Vordernberg, zu führen. Wie es nun aussieht, hat die Buslobby zuungunsten der S-Bahn Oberwasser bekommen. Jüngst tagte wieder die sogenannte Steuerungsgruppe; mit dabei Vertreter des Landes und die Bürgermeister der Region bzw. deren Vertreter. Dabei scheint sich unter den maßgebenden Vertretern der Region immer mehr die Verdichtung des Busverkehrs statt der S-Bahn durchzusetzen. Die

zuständige Verkehrslandesrätin Edlinger-Ploder hat immer klar gemacht, daß das Land Steiermark letztlich die Wünsche der Region berücksichtigen werde. Ein großer Teil der Bevölkerung wünscht sich die S-Bahn. Einige Bürgermeister scheinen aber entgegen diesen Wünschen vor der Buslobby in die Knie zu gehen. Das, obwohl bei einer Ausweitung des Busverkehrs die Gemeinden gesetzlich zu einer Zuzahlung verpflichtet sind, während beim Bahnbetrieb lediglich der Betreiber und das Land zur Finanzierung herangezogen werden und die Gemeinden lediglich Beiträge zur Finanzierung der Marketing-Maßnahmen

leisten sollen. Noch etwas vergessen die Buslobbyisten: Landesrätin Edlinger-Ploder hat klar gemacht, daß das Buskonzept nach zwei Jahren evaluiert wird. Fehlen dann die Fahrgastzahlen, werden die Gemeinden des Vordernbergtales zwischen allen Stühlen sitzen; die S-Bahn wird endgültig gestorben sein und der Verdichtung des Busverkehrs droht die Rücknahme. Ungeheuerlich ist die Haltung des Trofaiacher Vertreters bei der Sitzung der Steuerungsgruppe. Anstatt dort klar, im Sinne gültiger Beschlüsse des Trofaiacher Gemeinderates, für die S-Bahn einzutreten, hat der Trofaiacher Vertreter bei



Gabi Leitenbauer
KPÖ-Gemeinderätin

dieser Sitzung, der Leiter des Bauamtes Helmut Orthhacker, in keiner Weise für die S-Bahn Partei ergriffen. Ich erwarte mir von unserem Bürgermeister, daß er zu entscheidenden Sitzungen solche Vertreter entsendet, die dort klar, gemäß den Beschlüssen des Gemeinderates handeln. Alles andere ist ein Pflanz des Gemeinderates und der Bevölkerung!

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Gemeinderätin

Kommentar

Golfplatz: Gemeinderatsbeschuß zur Kenntnis nehmen!

Im April hat der Trofaiacher Gemeinderat beschlossen die für eine Realisierung des Golfplatzprojektes am Mell-Plateau notwendige Änderung des Flächenwidmungsplanes nicht durchzuführen. Damit hat das Gemeindeparlament auf eine zuvor stattgefundene Bürgerversammlung reagiert, die sich vehement gegen den Golfplatz ausgesprochen hatte. Diese demokratische Entscheidung des Gemeinderates wollen einige Befürworter, unter ihnen auch Besitzer der in Frage kommenden Grundstücke, nicht zur Kenntnis nehmen. Sie haben Unterschriften für das Projekt gesammelt. Rund ein Drittel der Unterschriften stammt allerdings nicht von Trofaiacher Bürgerinnen und Bürgern. Auch bei den letzten beiden Gemeinderatssitzungen meldeten sich Befürworter zu Wort, die gar nicht in Trofaiach ihren Wohnsitz haben.

Es kann doch nicht sein, daß Bürgerinnen und Bürger von Nachbargemeinden oder gar aus Bruck die Geschicke unserer Stadt im Gemeinderat zu beeinflussen suchen. Wie überhaupt die Befürworter des Golfplatzprojektes den Menschen Sand in die Augen zu streuen versuchen. Da werden Unterschriften mit dem Versprechen gekeilt, der Golfplatz bringe bis zu 50 Arbeitsplätze in unsere Region. Das ist weit übertrieben: vergleichbare Plätze kommen mit einem Drittel dieser Summe aus. Auch von einem dauerhaften Erhalt der Grünlandzone durch den Golfplatz sprechen die Befürworter. Ich weiß nicht, was die Umwidmung einer landwirtschaftlichen Nutzfläche, und damit von Grünland, zu Gunsten einer Golfplatzkunstlandschaft mit dem Erhalt von Grünlandzonen zu tun hat? Am Rande der Gemeinderatssitzung ver-



KPÖ-Gemeinderätin Edith Hofer.

stieg sich eine Befürworterin gar zur Behauptung, wer gegen den Golfplatz auftrete, denke nicht an die Zukunft unserer Kinder. Vielleicht meint mancher Zeitgenosse wirklich, daß eine gedeihliche Zukunft unserer Jugend an der Existenz von Golfplätzen hänge. Unsere Jugend braucht Arbeitsplätze von denen man leben kann,

mehr Lehrstellen, breite Bildungs- und Kulturangebote, die Förderung des Breitensports und einen attraktiven öffentlichen Verkehr. Dafür gilt es zu kämpfen! Ich verstehe die Grundstückseigentümer und die Betreiber des Projektes, die nun einem verlorenen Geschäft nachtrauern. Aber man sollte die sprichwörtliche „Kuh im Dorf lassen“ und nicht so tun als hänge das weitere Schicksal unserer Stadt von einem zusätzlichen(!) Golfplatz in der Region ab.

Edith Hofer
KPÖ-Gemeinderätin

Impressum: Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 22 6 70, Fax 27 4 17. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz

Neu: Solaranlagen

Energie durch die Sonne!

**BRAMAC-Top-Dach-
Leistungspartner**

WASTL
Dachdeckerei • Spenglerei

A-8712 Niklasdorf • Leobner Straße 9 • Tel. (038 42) 82 6 30 • Fax (03842) 82 6 30-4
E-Mail: office@wastl.com

Spitälerfinanzierung

KPÖ stellt vierundzwanzig Fragen an Buchmann (ÖVP) und Hirt (SPÖ)

Die Finanzierung der in der landeseigenen KAGes organisierten Spitaler verkommt immer mehr zu einer Loch-auf-Loch-zu Politik. ÖVP und SPÖ versuchen krampfhaft das gewaltige Defizit am Landesbudget vorbei zu schleusen, um die von der EU verordneten Maastricht-Defizitkriterien nicht zu verletzen. Jüngster Coup: Die dem Land gehörenden Spitaler und Grundstücke werden der KAGes übertragen und von dieser an eine neu zu gründende KAGes-Immobilien-Gesellschaft (KIG) des Landes verkauft. Mit den Einnahmen, rund 1,2 Milliarden Euro, soll das Defizit der nächsten(!) zwei Jahre abgedeckt und Investitionen in einigen Spitaler getätigt werden.

Die KIG hat natürlich die 1,2 Milliarden Euro nicht! Deshalb war ursprünglich geplant für diese Summe Kredite aufzunehmen, für welche das Land haftet. Die Kredite sollen über eine Miete der KAGes an die KIG zurückgezahlt werden, womit sich das Defizit der KAGes zusätzlich erhöht. Auf Grund der derzeitigen „Kreditklemme“ mußte dieser Plan der Landesregierung abgesagt werden. Nun wird das Geld über eine von der KIG aufgelegte Anleihe aufgebracht. Hier hakte KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg mit einer dringlichen Anfrage an Finanzlandesrat Buchmann und Spitallandesrat Hirt ein. Die KPÖ wollte vor allem wissen, wie die KAGes-Abgänge der Jahre ab 2011 finanziert werden sollen und welche Kosten dem Land bisher für die Vorbereitung der jetzt gescheiterten Kreditvariante an Beraterkosten, Gebühren etc. erwachsen sind. Auf beide Fragen konnten oder wollten die verantwortlichen Landesräte keine klare Antwort geben. Christian Buchmann ließ allerdings mit der Bemerkung aufhören, „ab 2011 stehen wir mit dem Rücken zur Wand.“ Werner Murgg erinnerte daran, daß die KPÖ bereits mehrmals Vorschläge zur Verringerung des KAGes-

Defizits unterbreitet habe. Beispielsweise durch eine längst fällige Anhebung der Höchstbeitragsgrundlage oder durch eine Abgeltung der Defizite der Krankenkassen. Werner Murgg: „Eine Übernahme der Krankenkassenschulden würde einen Bruchteil des Bankenrettungspaketes ausmachen und die Kassen von den gewaltigen Zinszahlungen für ihre Schulden befreien. Statt Zinszahlungen zu leisten, könnten die Leistungen der Spitaler besser honoriert und deren Defizit gesenkt werden.“ Das, so Murgg, wären fortschrittliche Lösungsvorschläge. Leider werde derzeit eine Sanierung am Rücken der Patientinnen und Patienten, des Krankenhauspersonals und der Regionen vorbereitet! Murgg zitierte aus einem Papier des KAGes-Vorstandes, in dem Einsparungen für den Wirtschaftsplan 2010 gefordert werden. So werde für die Region Nord-Ost, das sind die Spitaler Leoben, Bruck und Mürzzuschlag-Mariazell, konkret eine Zentralisierung der geburtshilflichen Versorgung in Bruck, die Auflassung der stationären chirurgischen Versorgung in Mürzzuschlag und die Ausweitung der gewerblichen Reinigung zulasten des KAGes-Personals vorgeschlagen.

Sicher zusammenfinden bei s REAL

Grundstücke, Häuser, Wohnungen,
Büros und andere Gewerbe-Immobilien

Unsere Vermarktung für Ihren Erfolg: s REAL verkauft auch Ihre Immobilie

s REAL - Die Fakten

- Immobilienstärkster der Erste Bank und Sparkassen
- Größter Wohnimmobilien-Makler Österreichs
- Über 25 Jahre Erfahrung am österreichischen Immobilienmarkt
- Erfahrung aus über 50.000 vermittelten Immobilien
- Wir verkaufen 75% aller Immobilien in 3-4 Monaten
- Mehr als 10 erfolgreiche Vermittlungen täglich

Bei einer Vermittlung durch s REAL

- sparen Sie Zeit
- erzielen Sie den optimalen Verkaufspreis
- kommen Sie schnell und sicher zu Ihrem Geld



Markus Letonja
Tel. 05 0100 6 - 26439
E-Mail: markus.letonja@sreal.at

Mit einem Klick zu Ihrer Wunschimmobilie www.sreal.at

s REAL

Aus dem Landtag**Verschlechterungen im Dienst- und Pensionsrecht**

Im Dienst- und Besoldungsrecht der Landesbediensteten kommt es teilweise zu erheblichen Verschlechterungen. Die Novelle wurde, ohne vorher darüber eine ausführliche Diskussion zu ermöglichen, in der Landtagssitzung Anfang Juni von SPÖ und ÖVP durchgepeitscht.

Die Verschlechterungen betreffen eine ohnehin nicht mit üppiger Bezahlung ausgestattete Berufsgruppe: Kindergärtnerinnen und Kindergärtner werden zukünftig länger arbeiten müssen. Außerdem kommt es zu einer Verschlechterung der Pensionsleistung bei einer Versetzung in den zeitlichen Ruhestand wegen dauernder Dienstunfähigkeit. KPÖ und Grüne lehnten die Novelle ab. Lambert Schönleitner (Grüne) erklärte sich zum Unterschied von der KPÖ ausdrücklich mit dem Inhalt der Novelle einverstanden. Die Grünen hätten sich lediglich eine gründlichere Diskussion im Vorfeld gewünscht.

Land verkauft Wohnhaus

Das Land Steiermark verkauft in Kapfenberg ein Wohnobjekt, welches bisher

zur Wohnversorgung sozial schwacher Menschen gedient hat. Als Begründung dient ein Feuchtigkeitsschaden, der jedoch mit einer relativ geringen Summe zu reparieren wäre. Gegen den Verkauf protestierte die KPÖ. Werner Murgg: „In Zeiten wie diesen, wo immer mehr finanziell schwache Familien von einer Delogierung bedroht sind, ist dieser Verkauf ungeheuerlich!“ KPÖ und Grüne stimmten gegen den Verkauf. Ein Entschließungsantrag der KPÖ betreffend eine vom Land finanzierte Aufklärungskampagne über die Spielsucht wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt. KPÖ-Klubobmann Ernst Kaltenegger: „Gerade unser Bundesland hat die höchste Dichte an Geldspielautomaten im deutschsprachigen Raum.“

FPÖ unterstützt im Nationalrat sozialen Crash-Kurs

Die FPÖ läßt sich gerne als Partei des „kleinen“ Mannes feiern. Jüngste Vorstöße im Parlament zeigen jedoch, daß hinter der sozialen Fassade rasch die Partei der großen Geldsäcke zum Vorschein kommt! So forderte die FPÖ Anfang April im Nationalrat die Senkung der Staatsquote von 43 Prozent auf 39 Prozent. Das entspricht einer Einschränkung der öffentlichen Ausgaben um sage und schreibe 12 Milliarden (!) Euro. Dieser Crash-Kurs wäre nur realisierbar, wenn ein beispielloses Programm des Sozialabbaues durchgezogen würde. Umso mehr, als die FPÖ gleichzeitig die sofortige Anhebung der Militärausgaben um 36 % und die steuerliche Entlastung der Spitzenverdiener(!) fordert. Schon die Steuerreform der SPÖ-ÖVP-Regierung bringt

den Reichen deutlich mehr, als den niedrigen Einkommensbezieher, die gar nichts von dieser Reform haben oder den mittleren Verdienern, die sich ein paar Hunderter im Jahr sparen. Wer dagegen 100.000 Euro im Jahr verdient, kann sich dank Bundesregierung immerhin über eine Steuerersparnis von 1.350 Euro im Jahr freuen. Das ist der FPÖ offenbar immer noch zu wenig. Sie fordert die Anhebung der Einkommensgrenze für den Spitzensteuersatz von 60.000 auf 80.000 Euro. Geht es nach der FPÖ, darf sich ein 100.000 Euro-Verdiener dann über eine jährliche Steuerersparnis von 2.700 Euro freuen. Das werden die großindustriellen Förderer der FPÖ, wie der Papierindustrielle Thomas Prinzhorn, sicher zu schätzen wissen!

Unzufrieden mit der herrschenden Politik?

Wenn Sie mit der herrschenden Politik nicht nur unzufrieden sind, sondern diese auch aktiv verändern wollen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Wir suchen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die die Zustände, so wie sie sind, nicht mehr länger hinnehmen wollen.

Kontaktadresse: KPÖ-Leoben, Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder E-Mail: LE@kpoe-steiermark.at

TOP – Einfamilienhaus in sonniger, ebener Lage.**Trofaiach, Sternberggasse
Neubau - Erstbezug.**

Bauweise ziegelmassiv mit Pultdach. Grundgröße 644 m², Wohn-Nutzfläche 158 m²

249.900 Euro**Niedrigenergiesparhaus mit Ausweis**

niedriger Energieverbrauch. EG: Wohnküche, Zimmer, Diele, WC, Wirtschafts-Technik- und Geräteraum; OG: 3 Zimmer, Bad mit Whirlpool und Dusche, WC, Vorraum, Holzstiege; vorbereitete Regenwasser-Rückgewinnung für WC und Waschmaschine, SAT-Anlage

Anfragen an Herrn Zechner Walter 03842-22877

Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr



Natürlich
gesund schlafen
für Ihr

Wohlbefinden

Maßgeschneiderte
Schlaflösungen



Massivholzbetten
ohne Metallteile

wirken sich nachweisbar positiv auf
Ihren Schlaf und Ihre Gesundheit aus!



Unsere Designabteilung
lässt keine Schlafwünsche offen.



Neues
Design in
gewohnt hochwertiger Qualität.

Matratzen - Betten - Polstermöbel



8700 Leoben
Ferdinand-Hanusch-Straße 35

03842 / 27 302

www.ponsold.com

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8-12 und 14-17 Uhr

Maßgeschneiderte Schlaflösungen bei Ponsold

Wie fit und gesund wir durchs Leben gehen, entscheidet zu einem großen Teil die Qualität unseres Schlafes. So wie in vielen anderen Branchen wird auch am Matratzensektor versucht, den Markt mit Billigprodukten zu überfluten. Dem eigentlichen Kundenwunsch, qualitativ hochwertige Matratzen zu erwerben, wird zu wenig Beachtung geschenkt. Als erfahrener Bettwarenerzeugermeister kann ich sehr genau Billigprodukte (die auf den ersten Blick nicht sichtbar sind) erkennen,

um Kunden so vor Fehlkäufen zu bewahren.

So habe ich für Sie in meinem Geschäft die attraktivsten Produkte verschiedener Hersteller zum Probieren bereitgestellt. Z.B. eine Komfortmatratze in zwei Härtegraden, mit Schurwolle oder mit waschbarem Bezug samt Lattenrost um 390 Euro. Mit der richtigen Matratze und der Einhaltung von ein paar wichtigen Grundregeln schaffen Sie beste Voraussetzungen für eine erholsame Nachtruhe und einen erfolgreichen Tag.

Polstermöbel im Wandel der Zeit

Möchten Sie Ihre alten Polstermöbel neu tapezieren lassen oder kommt Ihnen ein Neukauf billiger? Tapezierer PONSOLD hat die Lösung!

Wir bieten folgende Alternativen an: Entscheiden Sie sich fürs Neutapezieren, können Sie aus über 4.000 Möbelstoffen, Möbelleder oder Alcantara das für Sie Pas-

sende auswählen. Durch die Auswahl eines neuen Möbelstoffes verleihen Sie Ihrem Möbelstück ein neues, strahlendes Aussehen. Aber auch komplette Neuanfertigungen von Polstermöbeln (Garnituren) nach Ihren eigenen Ideen und Vorstellungen und in jedem gewünschten Sondermaß können wir für Sie in unserer Werkstatt anfertigen.

Besuchen Sie uns in unserem Geschäft!

Zirbenbett: Die Lösung für gesunden Schlaf

Eine wissenschaftliche Studie des Joanneum Research in der Steiermark beweist jetzt erstmals die positive Wirkung des Zirbenholzes auf den menschlichen Organismus. Der erste Schlafzyklus verläuft tiefer, die Erholung des gesamten Körpers ist weit besser als gewöhnlich.

Durch diese deutlich bessere Schlafqualität ist man am Morgen soweit erfrischt und entspannt, dass damit die Herzfrequenz auch tagsüber sinkt! Der Organismus spart sich damit ca. 3.500 Herzschläge, oder ungefähr eine Stunde „Herzarbeit pro Tag. Auch die „Wetterfähigkeit“ wird von der Zirbe un-

terbunden: Wenn Zirbenholz im Zimmer ist, bleibt trotz schwankendem Luftdruck der Kreislauf stabil! Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, unser Bettensortiment mit Zirbenholzprodukten zu erweitern. Unser neues Sortiment umfasst Zirbenmassivholzbetten, geölt und gewachst oder naturlackiert, Zirbenholzmatratzenauflagen, sowie Zirbenholzdecken und Kopfkissen. Gönnen Sie sich das Zirben-Bettwarenprogramm Ihrer Gesundheit zuliebe!

**Wir wünschen Ihnen einen sonnigen Sommer und erholsamen Urlaub!
Ihr Tapezierer Ponsold.**

huettenarbeiter



voestalpine: Sparkonzept könnte bis 3.000 Jobs kosten

Die kapitalistische Krise trifft auch die voestalpine mit voller Wucht: im Halbjahr 2009/10 rutscht der Konzern in die roten Zahlen. Bis 2011 soll ein Sparpaket einige hundert Millionen Euro Einsparung bringen. Laut Bericht der Zeitung „Wirtschaftsblatt“ sind bis zu 3.000 Jobs gefährdet.

Generell will der Vorstand angesichts der Krise die Voest neu aufstellen. Im Wirtschaftsblatt wird Voest-Chef Wolfgang Eder mit den Worten zitiert: „Bis 2011 erwarten wir uns Einsparungen von mehreren hundert Millionen Euro.“ Im Zuge des Effizienzprogrammes werden alle Bereiche des Konzerns durchforstet. Auch die größte Division, die Division Stahl, wird um Einsparungen nicht herumkommen. Glaubt man Voest-Chef Eder, soll ein Drittel der Einsparungen beim Personal geholt werden. Weltweit könnten beim Konzern damit zwischen 2.500 und 3.000 Jobs wegfallen. Derzeit beschäftigt die voestalpine rund 40.000 Arbeiter und Angestellte. Seit Oktober 2008 sind bereits 3.500 Arbeitsplätze weggefallen. Für das erste Halbjahr 2009/10 erwartet Wolfgang Eder einen

Nettoverlust von bis zu 180 Millionen Euro.

Dividende wird trotzdem gezahlt

Die Dividende wird zwar halbiert, aber trotz Krise an die Aktionäre ausgeschüttet. Trotz Krise darf nicht übersehen werden, daß der Voest-Konzern über all die vergangenen Jahre blendend verdient hat. An die Aktionäre wurden in dieser Zeitspanne gewaltige Dividenden ausgeschüttet. Das bestätigt auch der jüngste Geschäftsbericht. Trotz Krise konnte der Konzernumsatz gesteigert werden. Der Nettogewinn beträgt immer noch über 600 Millionen Euro. Vor allem die Division Bahnsysteme hat sich stabil gehalten und konnte das Ergebnis im Gesamtjahr sogar leicht steigern. Schlimm schaut es in der Sparte Edelstahl, bei Böhler, aus. Hier wurde im Ge-

samtjahr mehr als die Hälfte des operativen Gewinns ausradiert. Die voestalpine ist der

einzigste Player am Stahlmarkt, der derzeit operativ noch kein Minus schreibt.



 **KOSTENLOSE MIETERBERATUNG** 

Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben
Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:
038 42/ 22 6 70

 **SONNENLICHT DESIGN**

FAST
SONNENSCHUTZ
Ernst Lenz
Gemeindestrasse 4, 8712 Proleb
Tel. 03842/81 240, Mobil 0664/100 9500

Misere in der Altenpflege

KPÖ wurde im Landtag aktiv

Die zunehmende Geschäftemacherei in der Altenpflege bringt steigende Probleme für die Beschäftigten, die Betreuten und deren Angehörige. Deshalb tritt die KPÖ unter anderem dafür ein, den gesamten Pflegebereich wieder der öffentlichen Hand bzw. der Gemeinnützigkeit zu unterstellen.

Die Mißstände, die zuletzt in einem Grazer Pflegeheim ans Tageslicht kamen, sind leider kein Einzelfall. Die Wurzeln für die Probleme rund um die Altenpflege liegen tiefer: In der Geschäftemacherei der privaten Betreiber von Pflegeheimen, in einem Personalschlüssel, der durch zu wenig Pflegepersonal genau jene Menschen überlastet, die für die Pflege alter Menschen zuständig

sind. Mit einem Satz: In der Privatisierung der Pflegeleistungen. Das Hauptanliegen der KPÖ: Die Qualität der Pflege gehört verbessert – alle Menschen, unabhängig vom Einkommen, müssen in den Genuß der bestmöglichen Pflege kommen. Auch die Situation des Pflegepersonals gehört verbessert: Stichwort bessere Bezahlung und mehr Personal. Dem steht das Gewinnstreben

privater Betreiber, wie das des BZÖ-Politikers Harald Fischl mit seiner Kräutergarten-Gruppe, entgegen. In der Steiermark werden bereits 114 von 196 Pflegeheimen privat geführt. Geht es nach der KPÖ, sollen nur noch gemeinnützige und öffentliche Träger Pflegeheime betreiben dürfen. Um das Personal zu entlasten, muß der Pflegeschlüssel geändert werden. So sind in der Steiermark etwa bei höheren

Pflegestufen nur halb so viele Pflegekräfte vorgesehen wie in Wien! Die KPÖ wurde in diesem Sinne bereits im Landtag aktiv und hat mehrere Anträge eingebracht. Darin fordert sie einen besseren Pflegeschlüssel, die Bereitstellung öffentlicher Mittel nur mehr für öffentliche und gemeinnützige Heimträger, effizientere Kontrollen der Pflegeheime und die Streichung des Einbettzimmerzuschlages.

AUS DEM LANDTAG

Parteienfinanzierung soll offen gelegt werden

Die „Zukunft Steiermark“, eine Privatstiftung der steirischen SPÖ, beschäftigte nun auch den Landtag. Landeshauptmann Franz Voves hatte im Zuge der Debatte um eine Besteuerung von Vermögen die Privilegien von Stiftungen kritisiert. Gleichzeitig hat die SPÖ Teile ihres Firmengeflechtes selbst in einer Stiftung, eben der „Zukunft Steiermark“, geparkt.

Im Zuge einer dringlichen Anfrage der Grünen zum Thema „Offenlegung der Parteifinanzien“ verabschiedete der Landtag einstimmig Anträge von SPÖ, ÖVP und Grünen, die allesamt auf eine Novellierung des Parteienförderungsgesetzes hinauslaufen. Damit soll erreicht werden, die Finanzen der politischen Parteien weitestgehend offen zu legen. In der Debatte verwies KPÖ-Klubobmann Ernst Kaltenegger auf ein, seiner Meinung nach, Grundübel bei den Ausgaben der Parteien. Kaltenegger: „Die Wahlkämpfe verkommen immer mehr zu Materialschlachten in deren Folge sich die Parteien oft verschulden. Die Bevölkerung wird mit einer Inseraten- und Plakatflut zugedeckt. Hier müßte angesetzt werden.“ Die KPÖ stellte den Antrag, die

Wahlkampfausgaben gesetzlich zu begrenzen. Dieser Antrag fand keine Mehrheit. SPÖ und ÖVP waren dagegen.

KPÖ sagt Nein zur EU

Im Zuge der Debatte um den turnusmäßigen Vierteljahresbericht über den Stand der Europäischen Integration warfen die Grünen der KPÖ wegen ihrer Losung „Nein zur EU“ billigen Populismus vor. KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg wies darauf hin, daß es entscheidend sei, ob man die EU für reformierbar oder für nicht reformierbar halte. Murgg: „Wir halten sie mit guten Argumenten für nicht reformierbar. Deswegen kämpfen wir für ein Bündnis von fortschrittlichen Nationalstaaten an Stelle der EU.“ Dieses Staa-

Fortsetzung umseitig



Wie wollen wir Pflege?

Unser Ziel: Altern in Würde und keine Ausbeutung der Beschäftigten

Vorschläge der steirischen KPÖ zum Pflegenotstand.

Pflegebroschüre

Die KPÖ hat ihre Forderungen zum Thema Pflege in einer Broschüre veröffentlicht. Diese kann bei der KPÖ-Leoben bestellt werden: 03842 22670 oder e-mail: LE@kpoe-steiermark.at



Häuser



Trofaiach: Um die Jahrhundertwende erbaute Villa mit Einliegerwohnung im Souterrain, Erdgeschoss saniert, Obergeschoss sanierungsbedürftig, Nutzfläche ca. 184m², Einliegerwohnung rund 62m², Terrasse, Veranda und 2 Balkone, Grund 1.588 m²; Kaufpreis € 159.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Dirnsdorf-Nähe Kammern: Einfamilienhaus Baujahr 2007, 1240 m² Grund, Nutzfläche ca. 128m², Gas-Zentralheizung, Doppelcarport, Bezug nach Vereinbarung, Kaufpreis € 195.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



St. Peter Freienstein: Ein- bzw. Zweifamilienhaus in ruhiger Lage, ca. 158m² Nutzfläche, ca. 817m² Grund, Sonnenterrasse, komplett saniert und gedämmt, Garage, sofort beziehbar, Kaufpreis € 165.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Windischbühel: Einfamilienhaus, Baujahr 1969 fertiggestellt 1978, ca. 132 m² Nutzfläche, schönes Grundstück, ca. 2.065 m², Übernahme sofort möglich, Kaufpreis € 100.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Wohnungen



Trofaiach: neuwertige 3-Zimmer Eigentumswohnung mit ca. 72m² Nutzfläche im Erdgeschoß, rund 70m² eigener Grünfläche, Terrasse, Keller und Carport; Kaufpreis € 77.000,- plus Übernahme Landesdarlehen € 62.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Leoben-Donawitz: 2-Zimmer Eigentumswohnung, Erdgeschoß, Autoabstellplatz, Lift, Nutzfläche ca. 63m², sofort beziehbar, Kaufpreis € 65.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Niklasdorf: sehr schöne 3-Zimmer Eigentumswohnung in saniertem Wohnhaus, 1. Stock, eigener Garten mit Laube, südlich ausgerichtet, ca. 60m² Nutzfläche, möbliert, 2 Keller, sofort beziehbar, Kaufpreis € 58.000,- inkl. Landesdarlehen; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Eisenerz: 3-Zimmer Eigentumswohnung in einem innen und außen komplett saniertem Wohnhaus, ca. 75m² Nutzfläche, 1. Stock, sofort beziehbar, Kaufpreis € 45.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Grundstücke



Trofaiach: Einzigartiges Baugrundstück mitten im Zentrum und doch in der Natur, erhöhte Aussichtslage mit wunderschönem Blick über die Dächer von Trofaiach und die Eisenerzer Alpen, komplett aufgeschlossen, Grund 1984m², Kaufpreis € 75.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



St. Peter-Freienstein: wunder schöner ebener Baugrund mit Garten- und Werkzeughütte, Süd-Westlage, Kanal und Wasseranschluss am Grund, Strom- und Gasanschluss an der Grundgrenze, 901m² Kaufpreis € 55.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



St. Michael, Annabergweg: ebener, aufgeschlossener Baugrund in sonniger Lage, ca. 935m² plus Weganteil, Wasser, Kanal, Strom, Gas- und Telefonanschluss vorhanden, Kaufpreis € 57.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Proleb-Ortszentrum: 6.080m² Bau-Erwartungsland, Bebauungsdichte 0.2-0.4; Bebauungsplan im Entwurf liegt bereits vor, € 39,-/m², Kaufpreis € 237.120,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Weitere Objekte

Dirnsdorf: Einfamilien-Traumhaus, Baujahr 2008, ökologischer Standard, 270m² Nutzfläche, 1.000m² Grund, komplett unterkellert, Kaufpreis € 369.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Donawitz: Saniertes Einfamilienhaus mit 5 Zimmer, teilmöbliert, komplett unterkellert, Sauna, Doppelgarage und separate Garage, Swimmingpool, Bezug nach Vereinbarung, Kaufpreis € 179.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Niklasdorf: Innen liebevoll renoviertes 110m² großes Einfamilienhaus mit 4 Zimmern, 27m² Terrasse, Gartenhütte und Garage, Bezug nach Vereinbarung, Grund 963m², Kaufpreis € 129.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Göß: 3 Zimmer Eigentumswohnung im Erdgeschoß, 88,7m² Nutzfläche, südlich ausgerichtet, Tiefgaragenplatz, sofort beziehbar, Kaufpreis € 85.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Hinterberg: Schöne 3-Zimmer Eigentumswohnung im 3. Liftstock, Nutzfläche rund 84m², teilmöbliert, 2 Loggien, eigener Autoabstellplatz, Kellerabteil, sofort beziehbar, Kaufpreis € 82.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Göß: 3-Zimmer-Eigentumswohnung mit 70² Wohnfläche in sehr guter Lage, 2. Liftstock, Loggia, Tiefgaragenparkplatz, Bezug nach Vereinbarung, Kaufpreis € 83.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Mareckkai: Einfamilienhaus mit 6 Zimmern, 130m² Nutzfläche, Wintergarten, 795 m² Grund, 2 Garagen, sofort beziehbar, Kaufpreis € 210.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Lerchenfeld: 250m² großes Wohn-Geschäftshaus mit Gasthaus im Erdgeschoß rund 158m², komplett eingerichtet, Wohnung im 1. Stock rund 92 m² Wohnfläche, Dachgeschoß ausbaufähig, Grundfläche 312m², Übernahme ab sofort möglich, Kaufpreis € 129.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Fortsetzung von Seite 8

Tenbündnis, so Murgg, würde grundsätzlich auf anderen Machtverhältnissen als die Europäische Union beruhen. Hier müssten die Interessen der arbeitenden Menschen und nicht die der Konzerne den Ton angeben! Ein Antrag, in Zukunft auch EU-Abgeordneten ein Rederecht im Landtag einzuräumen wurde angenommen. KPÖ und Grüne stimmten dagegen. Nun liegt das Antwortschreiben des Bundeskanzleramtes zu einem Landtagsbeschluss bezüglich eines Austritts

Österreichs aus der Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM) vor. Grundtenor: Die Bundesregierung hält von einem Austritt wenig. Renate Pacher (KPÖ): „Die politischen Eliten wollen offenbar aus diesem Vertrag nicht aussteigen. Ihnen ist es egal, daß wir Millionen Euro hineinzahlen, obwohl viele Bundesländer bereits Austrittsbeschlüsse gefaßt haben und auch die Bevölkerung austreten will.“ Ein Austritt, so Pacher, würde der Atomlobby nicht unerhebliche Geldmittel entziehen.



Was uns ein- und auffällt...

...daß die steirischen Top-Unternehmerinnen wie Assman-Lenkerin Astrid Albertini oder Ilse Bartenstein von den Lannacher Heilmittelwerken von der goldrichtigen Forderung der Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek nach Geldstrafen für Firmen, welche Frauen schlechter entlohnen als Männer mit der selben Beschäftigung, nichts halten. Die Unternehmerinnen und Managerinnen lehnen die Heinisch-Hosek-Forderung mit Bausch und Bogen ab, was wieder einmal zeigt, daß der **Klasseninstinkt** immer noch vor der gerade von kleinbürgerlichen Feministinnen beschworenen Frauensolidarität geht...

...daß der designierte ÖGB-Vorsitzende Erich Foglar von der Jahrzehnte alten Forderung der Gewerkschaft

nach einer 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich abweicht und das damit begründet, daß sich die Welt verändert habe. Diese hat sich wahrlich verändert, weil die Produktivität während des letzten Jahrzehnts so **gewaltig gestiegen** ist, daß die notwendigen Güter heute leicht mit einer 30-Stunden Woche erzeugt werden könnten wobei die riesigen Rationalisierungsgewinne über all die Jahre in die Taschen der Konzerneigentümer und Aktionäre gewandert sind. Darüber redet allerdings der ÖGB schon lange nicht mehr....

...daß sich die Stadtgemeinde Trofaiach die **Verhöhnung der Golfplatzgegner** in einer Sendung des Bezirksfernsehens 985 Euro hat kosten lassen. Beschlossen wurde das alles alleine von der SPÖ.



Ich will beim Surfen Rückenwind spüren.

alles klar?

Wer auf der AK-Homepage surft, geht nicht unter. Denn hier finden Sie wichtige Infos, die Ihnen den Rücken stärken. Und falls Sie persönliche Beratung wünschen: Wir erwarten Sie in Ihrer AK!

AK online  www.akstmk.at

Meine AK. Ganz groß für mich da.

AK 
www.akstmk.at

Trotz Krise – Aktionäre und Management kassieren weiter fürstlich

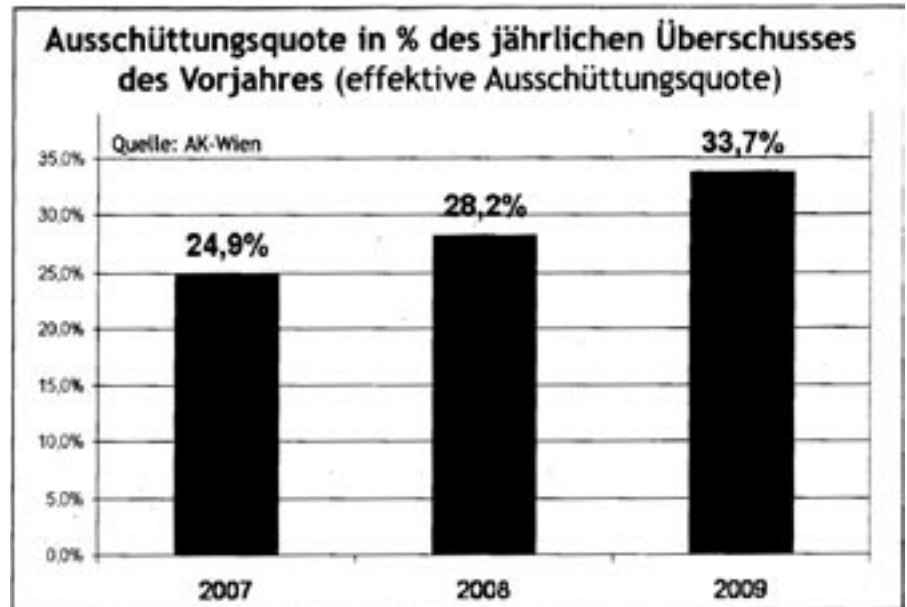
Eine aktuelle Studie der Wiener Arbeiterkammer (AK) bringt es zu Tage: Selbst in der Krise verteilen die großen Konzerne üppige Dividenden und großzügige Managergagen, während von ihren Arbeitern und Angestellten verlangt wird, den Gürtel enger zu schnallen. Die Wirtschaftskrise wird von der Kapitaleseite offensichtlich als Chance wahrgenommen, die Umverteilung zu ihren Gunsten noch weiter zu forcieren als dies in den letzten Jahren bereits geschehen ist.

Seit Mitte der 90er Jahre sinkt die Lohnquote, also der Anteil der Beschäftigten am Volkseinkommen. Veit Sorger, der Chef der Industriellenvereinigung oder die Siemens-Austria-Chefin und ehemalige SPÖ-Politikerin Brigitte Ederer forderten für das heurige Jahr sogar Nullohnrunden unter dem Argument: wo nichts da ist, gäbe es auch nichts zu verteilen. Eine Studie der AK-Wien hat die börsennotierten Konzerne analysiert und kommt zu einem ganz anderen Ergebnis: ein immer größerer Anteil der Gewinne wird in Form von Ausschüttungen an die Aktionäre umverteilt. 2008 betrug die Gewinne dieser Unternehmen immer noch satte 5,8 Milliarden Euro. 1,9 Milliarden Euro wurden an die Aktionäre ausgeschüttet.

und dem 66-fachen(!) dessen, was der Vorstand durch die Lohnsenkung für Neubeschäftigte einsparen will. Wohl gemerkt: Mehrheitlich gehört die Post immer noch dem Staat. SPÖ-Bundeskanzler Faymann schaut diesem ungeheuerlichen Treiben ebenso lächelnd zu, wie die Postgewerkschaft in Untätigkeit verharrt. Ähnlich geht es bei der Telekom-Austria zu. Trotz gewaltiger Dividen-

denausschüttung soll jeder neunte Beschäftigte gehen. Nicht nur die Aktionäre können sich freuen, auch in den Managementtagen löst die Krise keine Katerlaune aus. Auch im Krisenjahr 2008 sind die Managementgagen gestiegen. Sie betragen 2008 im Schnitt bereits das 48-fache eines durchschnittlichen Arbeiter- und Angestellteneinkommens. 2000 war es „erst“ das 20-fache. Mit wirtschaftlichem Erfolg hat das sehr oft wenig bis gar nichts zu tun. Während

man die AUA in den Ruin flog, stiegen die Pro-Kopf-Vergütungen im Management von 2007 auf 2008 um sagenhafte 126,3 %. Angesichts dieser Entwicklungen ist der vermehrte Unmut der Arbeiter und Angestellten über die Kapitaleseite mehr als verständlich, wenn bei Lohnverhandlungen die Kapitaleseite so tut als hätte sie für Lohnerhöhungen nichts in der Tasche, während die Aktionäre und das Management großzügig bedient werden!



Aberwitzige Dividendenpolitik bei Post und Telekom

Besonders frech ist die Dividendenpolitik der Post AG und der Telekom. Während Beschäftigte abgebaut, Lohnkürzungen erzwungen und weitere Postfilialen geschlossen werden, schüttete die Post im Jahr 2007 eine Sonderdividende in der Höhe von 168 Millionen Euro aus – 38 Prozent mehr als der Konzerngewinn. Damit sollen die privaten Aktionäre bei Laune gehalten werden. Die Dividenden der Jahre 2007 und 2008 entsprechen zusammen dem 24-fachen(!) dessen, was durch das Zusperrern von weiteren 300 Postämtern

Mambo 50-2T

www.taurismoto.at

Symbolfoto

€1.290,-

€ 1.090,-

SPRUNG – LEOBEN

Langgasse 1
Tel. 038 42/43 6 41

IHR SERVICE SPEZIALIST

Rohrbruch
Rohrverstopfung
Entfeuchtung
Heizungsgebrechen



0664 / 199 68 19



HOTLINE
Mo bis Fr 7-20 Uhr
Sa, So, Feiertag 8-18 Uhr

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

FINK



Installationen GmbH

Arbeitslosigkeit: „Das Schlimmste steht uns noch bevor“.

So schätzt WIFO-Arbeitsmarktexperte Helmut Mahringer die Situation am Arbeitsmarkt ein. Im Mai 2009 ist in Österreich die Zahl der arbeitslos gemeldeten Menschen auf 239.777 gestiegen. Das sind um fast 30% mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Inklusive der in Schulung befindlichen Personen sind über 300.000 Mensch in Österreich oh-

ne Job. Stark verschärft hat sich neuerlich die Situation bei den Jugendlichen: Mit fast 40.000 sind um 38,3 % mehr 15- bis 24 Jährige ohne Arbeit als im gleichen Monat des Vorjahres. Auch die Lücke am Lehrstellenmarkt ist im Mai weiter aufgegangen. Es fehlen 1.413 Ausbildungsplätze für Jugendliche, um mehr als 1.000 mehr als im Mai des Vorjahres

Firma Fink setzt auf Kundendienst und Service

Das traditionelle Familienunternehmen FINK-Installationen GmbH mit Sitz in Leoben Donawitz setzt verstärkt auf Kundendienst, Wartung, Service, Reparatur und Instandhaltung von Sanitär-, Heizungs- und Solaranlagen.

Zusätzlich werden nach Rohrbruchbehebungen auch Entfeuchtungstechnik, Trockenlegung und Wiederherstellungsarbeiten angeboten.

Für Erreichbarkeit auch außerhalb der Geschäftszeiten wurde eine Service-Telefonnummer eingerichtet. Sie erreichen einen

langjährigen Mitarbeiter der Fa. Fink mit Fachkompetenz und Praxiserfahrung von Montag-Freitag 7-19 Uhr und am Samstag von 8-17 Uhr unter der Tel. Nr.: 0664-1996819.



Moser Rene: Bei Fink seit 1989

Speziell für Heizungsanlagen der Marke Windhager Zentralhei-

zung verfügt die Firma Fink mit Richard Tirof über einen speziell ausgebildeten Servicefachmann mit 25 Jahren Windhager-Erfahrung.

Dieser ist unter der Tel. Nr.: 0664-5112199 von Montag-Freitag 7-19 Uhr und an Samstagen und Sonntagen von 8-17 Uhr erreichbar.



„Kinder vom verlorenen Stern“



Das obersteirische „**Drogenmusical**“ (Text & Regie: Wini Hofer / Musik: Clemens Neugebauer / Choreographie: Thomas Ebner / Gesangstraining: Ingrid Neugebauer / Lichtregie: Stefan Tomitsch / Bühne & Plakat: Herbert Lerchegger / Kostüm & Requisite: Karin Lackner) hatte am 26. Juni im „Neuen Stadttheater“ Leoben im Rahmen der Reihe „Spielwut“ Premiere. Die Schultheatergruppe des BG-BRG Leoben feierte damit einen großen Publikumserfolg und erntete auch ein positives Presseecho. Uns freut, daß sich unsere Jugend über solch gesellschaftsrelevante Themen Gedanken macht.

KAPUN.AT Immobilien

Warum mit uns?

Wir haben

- ... Kontakte zu Investoren, Unternehmen
- ... Erfahrung in der Abwicklung von Immobilientransaktionen

Wir wollen

- ... Sie und Ihre Anforderungen kennen lernen.
- ... mit Ihnen eine Vertrauensbasis aufbauen.
- ... mit Ihnen gemeinsam Ziele festlegen.
- ... unser Know-How und unsere Kontakte einbringen.

Wir laden Sie ein

- ... uns Ihr Anforderungsprofil bekannt zu geben.
- ... mit uns zu telefonieren. (Telefon +43-3842-30717)
- ... uns eine Email zu schicken. (office@kapun.at)
- ... uns ein Fax zu senden. (Fax + 43-3842-30717-15)
- ... mit uns ein persönliches Gespräch zu führen.

Wir garantieren

- ... Beratung nach bestem Wissen und Gewissen.
- ... vertrauliche Behandlung Ihres Anliegens.
- ... zielorientierte Abwicklung

BERNADETT RENNER

Mobil-Tel.: 0664 / 969 0 430

E-Mail: b.renner@kapun.at

Turm-gasse 19, 8700 Leoben, Tel: 03842/30717, Fax: 03842/30717-15

WOLFGANG KAPUN

Mobil-Tel.: 0664 / 530 6 833

E-Mail: immobilien@kapun.at

Juli - Aktion

GRILL®

Jetzt zugreifen!

8605 Kapfenberg-Diömlach, Grazer Straße 56, Tel. 0 38 62 / 23 4 01

8601 Bruck a. d. Mur, Roseggerstraße 5, Telefon 0 38 62 / 52 3 24

8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Telefon 0 38 42 / 43 2 97

GILERA RCR 50

Wähle dein Terrain. Ein kompromissloses Offroad-Fahrzeug mit der Ausstattung und der Technologie eines Motorrades. Verlässlichkeit für Gelände und Straßenverkehr.

statt € 2300,- inkl MWST

JETZT NUR
€ 1899,00 inkl MWST

uvex SX 250

Beim uvex SX 250 passt einfach alles!!! Crosshelm der Spitzenklasse.

statt € 259,00 inkl MWST

JETZT NUR
€ 199,00 inkl MWST

Technische Daten:
Motor 1-Zylinder/2-Takt
Hubraum 49 cm³
Leistung 1,85 kW (2,5PS) bei 6.500 U/min
Kühlung Flüssigkeit
Bremsen vorne Scheibe
Bremsen hinten Scheibe
Vorderreifen 80 / 90 - 21
Hinterreifen 110 / 80 - 18
Länge / Breite 2036 / 840
Sitzhöhe 890 mm
Tankvolumen 7l
Gewicht 87 kg
V - max 45 km/h

Emission EURO2

Symbolbild

Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Die Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Betreutes Wohnen in Trofaiach?

Höchste Zeit, daß auch in Trofaiach „Betreutes Wohnen“ möglich wird.

JA NEIN

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Trofaiacher Nachrichten

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

UMFRAGE

Betreutes Wohnen in Trofaiach

In Trofaiach wird seit längerem darüber nachgedacht älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die alleine ihren Tagesablauf nur mehr schwer bewältigen können, jedoch noch nicht in ein Pflegeheim übersie-

deln wollen, das „Betreute Wohnen“ anzubieten. Eine Wohnform, wo die für ältere Menschen notwendige Infrastruktur angeboten wird, die Bewohnerinnen und Bewohner aber ihre eigene Wohnung besitzen.

Militärbudget stieg von 2006 bis 2008 um 25 Prozent

Das Bundesheer-Budget stieg in den letzten beiden Jahren sprunghaft an. Hauptgrund sind die Eurofighter und die zunehmenden Auslandseinsätze des Bundesheeres. Auch 2009 soll das Militärbudget wachsen. Gleichzeitig leben eine Millionen Menschen in Österreich an oder unter der Armutsgrenze. Eine Eurofighter-Flugstunde verschlingt das Dreifache einer durchschnittlichen jährlichen Frauenpension.

In den letzten Wochen ist ein Streit ums Bundesheer-Budget entbrannt. Dabei konnte man fast den Eindruck gewinnen, das österreichische Militärbudget würde laufend gekürzt. Nichts könnte weiter von der Wirklichkeit entfernt sein. Alleine zwischen 2006 und 2008 stieg das Militärbudget von 1,73 Milliarden auf 2,17 Milliarden Euro, also um plus 25%, d.h. weit über der Inflationsrate. Hauptgrund dafür ist die Anschaffung der sündteuren Eurofighter sowie die wachsenden Auslandseinsätze des Bundesheeres. Unter dem sozialdemokratischen Verteidigungsminister Darabos beginnt also die Regierung bereits den – noch nicht in Kraft getretenen – EU-Reformvertrag umzusetzen, der alle EU-Mitgliedsstaaten

„zur schrittweisen Verbesserung ihrer militärischen Fähigkeiten verpflichtet.“ (Art. 42, Abs 3, Vertrag über die Europäische Union).

Stolz erklärt Darabos, daß auch 2009 beim Militär nicht gespart wird, sondern eine weitere Steigerung von 72 Millionen gegenüber dem Vorjahr erfolgen werde. Auch wenn diese Steigerung nicht gegenüber dem – höheren – Endergebnis 2008, sondern gegenüber dem Voranschlag 2008 erfolgt, so läßt sich daraus mit großer Wahrscheinlichkeit eine weitere reale Steigerung ableiten. Das legen die diesbezüglichen Erfahrungen der letzten Jahre nahe.

Es ist skandalös, daß immer mehr Geld für Kriegsgesetzgebung ausgegeben wird, während bereits über eine Million Menschen in Österreich als armutsgefährdet gelten. Die Zahl der Armen wird nach Expertenmeinung durch die Krise bis 2010 um 100.000 auf eine halbe Millionen steigen. Zum Vergleich: eine einzige Flugstunde des Eurofighters kostet derzeit 33.000 Euro, also das mehr als Dreifache der durchschnittlichen jährlichen Frauenpension. Damit nicht genug. Die Kosten einer Eurofighter-Flugstunde sollen bis 2013 laut Rechnungshofbericht auf 67.000 Euro steigen. (Quelle: Standard, 26.04.2009).



8605 Kapfenberg-Diömlach, Grazer Straße 56, Tel. 038 62 / 23 4 01
 8601 Bruck a. d. Mur, Roseggerstraße 5, Telefon 0 38 62 / 52 3 24
 8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Telefon 0 38 42 / 43 2 97

MARIN
 BIKES CALIFORNIA



statt 699,00 € **559,00**
inkl. MWSZ

HAWK HILL

27 Gang Deore
 V-Brake oder Scheibenbremse
 Farbe: weinrot
 erhältlich in folgenden Größen
 MTB 19", 20,5", 22 Zoll

Begrenzte Stückzahl!

Preise inkl. MWSZ. Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Satz und Druckfehler vorbehalten.

MEINUNG

„Sozialdemokrat“ Dr. Androsch

Bei der vergangenen EU-Wahl hat die SPÖ gerade auch in der Obersteiermark herbe Verluste eingefahren. Den schwersten Schlag erlitt sie im Bezirk Leoben. Jetzt werden in der steirischen SPÖ die Schuldigen gesucht. Im Bezirk Leoben, dem Bezirk mit den größten Verlusten, hat man den Schuldigen schon gefunden. Der Leobener Ehrenbürger Hannes Androsch. Der seinerzeitige Finanzminister unter Bruno Kreisky hat sich von einem sozialdemokratischen Politiker zu einem lupenreinen, knallharten kapitalistischen Unternehmer gewandelt. Die Salinen, AT & S oder die Wettfirma b-win gehören zu seinem Imperium. Bei AT & S Hinterberg hat Androsch bereits mit Jahresbeginn einen Personalabbau durchgezogen. Kurz vor der EU-Wahl bekam neuerlich 450 Beschäftigte den blauen Brief. Die Massenfertigung wird nach China

verlegt. Die gesamten Subventionen seitens der Gemeinde Leoben und des Landes samt der Verleihung von Ehrenring und Ehrenbürgerschaft durch die Stadt Leoben haben an der Produktionsauslagerung nichts ändern können. Viele kleine Funktionäre und SPÖ-Parteimitglieder sehen hier eine der Ursachen der jüngsten Wahlschlappe. Viele fragen sich: Ist Hannes Androsch noch Sozialdemokrat? In der SPÖ wird er jedenfalls immer noch als Wirtschaftsberater gehandelt. Gesinnungsmäßig ist er sicher wieder dort angekommen, wo er herkam. Bekanntlich hatte er in jungen Jahren eine gut gehende Steuerberatungskanzlei geerbt, aus der er sich erst auf Kreiskys Druck zurückzog. Als er als Vizekanzler gehen mußte, wurde ihm der Abgang mit dem Posten des Generaldirektors der Creditanstalt versüßt. Schließlich wandelte er sich zum „Su-

perkapitalisten“. Trotzdem: Allein ihm den Wahlverlust in die Schuhe zu schieben, ist eine Ablenkung. Die SPÖ hat nicht nur im Bezirk Leoben verloren. Außerdem unterscheidet sich der Werdegang von Hannes Androsch nicht von vielen anderen SPÖ-Spitzenpolitikern, die eine Karriere in der Privatwirtschaft gemacht haben. Vranitzky, Klima, Rutensdorfer, Ederer. Alle wurden sie, nach ihrem Abgang aus der Politik, bestbezahlte Manager, die weniger die Interessen der arbeitenden Menschen als die Kapitalrendite im Auge haben. Bei Siemens zieht Brigitte Ederer gerade ein beinhartes Kostensenkungsprogramm durch – am Rücken der Beschäftigten. Selbst solange sie an den politischen Schalthebeln der Macht waren, haben sie kaum sozialdemokratische Politik gemacht, sondern die Weichen für Sozialabbau, Deregulierung

und Spekulantenwillkür gelegt. Jetzt, nachdem der Kapitalismus wieder in einer großen Krise steckt, die die Arbeiter und Angestellten ausbaden werden, darf sich die SPÖ nicht wundern, daß ihnen die Massen in Scharen davonlaufen. Die SPÖ ist längst Teil dieses turbokapitalistischen Systems geworden. Das zeigt sich auch in der Krise. Die SPÖ geführte Bundesregierung hat kein Geld für die Krankenkassen und Spitäler aber sehr wohl Milliardenbeträge für die Stützung privater Banken. SPÖ-Kanzler Faymann wendet sich gegen eine effektive Besteuerung der Superreichen. Die SPÖ-Steiermark und mit ihr Franz Voves stecken selbst tief im Stiftungsumpf. Da kann man sich nur wundern, daß der SPÖ nicht noch mehr Wähler davonlaufen.

Karl Russheim

THULE[®] SWEDEN **GRILL[®]**

8605 Kapfenberg-Diemiach, Grazer Straße 56, Tel. 0 38 62 / 23 4 01
8601 Bruck a. d. Mur, Roseggerstraße 5, Telefon 0 38 62 / 52 3 2 4
8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Telefon 0 38 42 / 43 2 97

DER TESTSIEGER

Thule EuroWay 944
für 2 Fahrräder, abklappbar

€ 299,-
inkl. MWSt



- Montage auf der Anhängerkupplung
- optimales Beladen, dank niedriger Anbringung
- das Dach bleibt frei für andere Ladungen
- problemloser Zugang zum Kofferraum, dank Abklappmechanismus

Thule Proride 591
die elegante Lösung, ein Fahrrad auf dem Dach zu transportieren

selbstjustierend
stabiler Rahmenhalter
Schnellspanner

€ 85,-
inkl. MWSt



Projekt "Göss-Turmngasse"

BAUMEISTER KOMEYLI BIRJANDI G m b H
 BAUUNTERNEHMUNG - GE, PLANUNG, ÖBA - PROJEKTENTWICKLUNG, FACILITYMANAGEMENT

Eigentumswohnungen (Barrierefrei im Angebot!)

Büro- oder Geschäftsräume

(Alle Objekte nur für die Interessierten "ROVSI-DIENSTFREI")

Wohnung - Balkon - voll schlüsselfertig - von 53 m² - 109 m² (150 m²) Wohnnutzfläche, mit Keller (ca. 39 m²) bzw. Dachterrasse (17 - 26,97 m²).

Raumhöhe (2,70m EG, bis 3,10m im OG), große Fensterflächen,

Massivbauweise, offener Wohn-, Essbereich, zusätzlicher Abstellraum, Autoabstellplatz

Leoben-Leitendorf

Eigentumswohnungen

Skizze Eigentumswohnung



Schöne Eigentumswohnung große Fensterflächen, ca. 75m², 3 Zimmer, Bad und WC getrennt. Carport und 20m² Keller

Preis auf Anfrage!

Graz-Wartingergasse



Skizze Eigentumswohnung

Eigentumswohnung Nähe UNI GRAZ Wunderschöne sehr ruhige 32 m² Eigentumswohnung (Paterne) mit ca. 4,5 m² Balkon und Keller. Tiefgaragenplatz kann dazu gemietet werden

Kaufpreis € 75.000,--

Trofaiach-Hauptplatz

Eigentumswohnungen



Eigentumswohnung, mit wunderschöner Aussicht 46,67m² Wohnfläche; Loggia 11,13m², Einbauküche, Parkettboden, Garage, direkt vom Keller begehbar! Kaufpreis € 52.000,--

St. Michael, Obersteiermark



Eigentumswohnung Bj. 1979 Sehr schöne ETW, Lastenfrei, ca.65m² mit Loggia(ca.6m²) und Autoabstellplatz. Zentrale Lage, sehr gute Infrastruktur Kaufpreis € 53.000,--

Leoben, Novopanstrasse



3 Zimmer ETW, 1983, ca.65m² + Loggia, incl. Küche mit Geräten, Parkettböden, Tiefgarage. Lift, Zentrale Lage, sehr gute Infrastruktur Kaufpreis € 60.000,-- + Übernahme Landesdarlehen € 20.700,-- (€ 105,--/Monat)

Finanzierungsberatung:

BERNADETT RENNER

Immobilienfachberater
 Mobil-Tel.: 0664 / 969 0 430
 Fax: 03842 / 30 7 17-15
 E-Mail: b.renner@kapun.at

IMMOFIN

Ein Unternehmen der Erste Bank-Gruppe und der Sparkassen

WOLFGANG KAPUN

Immobilienmakler
 Immobiliengutachter
 Mobil-Tel.: 0664 / 530 6 833
 Fax: 03842 / 30 7 17-15
 E-Mail: immobilien@kapun.at

